

# Meldungen aus dem IPA

## Dr. Christian Eisenhawer

Dr. Christian Eisenhawer verstärkt seit Mitte Februar 2018 das ärztliche Team in unserem Kompetenz-Zentrum Medizin. Nach Abschluss seines Medizinstudiums mit den Schwerpunkten Kardiologie und Intensivmedizin arbeitete Dr. Eisenhawer zunächst als Arbeits- und Betriebsmediziner. Anschließend wechselte er an das Institut für Arbeitsmedizin und Sozialmedizin am Universitätsklinikum Aachen.



Dort leitete er die arbeitsmedizinische Ambulanz und war darüber hinaus für arbeitsmedizinische Begutachtungen verantwortlich. Dr. med. Eisenhawer ist Facharzt für Arbeitsmedizin und verfügt in Kürze über die Zusatzqualifikation Allergologie. Am IPA wird er schwerpunktmäßig in der klinischen Arbeitsmedizin tätig sein mit dem Schwerpunkt Berufskrankheiten. Er wird das IPA in verschiedenen arbeitsmedizinischen Gremien vertreten, in Forschungsprojekte seine Expertise einbringen und in der Lehre an der RUB sowie in der Fort- und Weiterbildung mitwirken. Wir freuen uns über diese Verstärkung für unsere Arbeit und wünschen ihm einen guten Start.

## Untersuchungen von CFK-Fasern

Im Auftrag der Berufsgenossenschaft Holz und Metall, BG Rohstoffe und chemische Industrie und der BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse hat das IPA die Zelltoxizität und die entzündlichen Wirkungen von Stäuben und Bruchstücken aus der Herstellung und Bearbeitung von Carbonfasern (CF) und von Carbonfaserverstärkten Kunststoffen (CFK) industrieller Herkunft untersucht. Bei allen Proben wurden eine geringe Toxizität und eine schwache Entzündungswirkung auf die untersuchten Immunabwehrzellen beobachtet.

## Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften – Vorstudie gestartet

Das Projekt „Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften bei Realbränden“ hat das Ziel die Aufnahme von polyzyklischen aromatischen Kohlenwasserstoffen über die Haut und in den Körper bei realen Brandeinsätzen von Feuerwehrfrauen und -männern zu quantifizieren. Dahinter steht die Frage, ob Feuerwehreinsatzkräfte einem erhöhten Krebsrisiko ausgesetzt sind. In diesem wissenschaftlichen Projekt arbeiten die DGUV, die beteiligten Unfallversicherungsträger, Arbeitgeber und Arbeitnehmerverbände sowie die DGUV Forschungsinstitute unter Leitung des IPA zusammen. Im Februar dieses Jahres startete bei der Feuerwehr Bochum die Vorstudie zu diesem Projekt. Hier werden die organisatorischen und technischen Abläufe getestet. Am Standort Bochum haben sich mehr als zwei Dutzend Feuerwehreinsatzkräfte freiwillig zur Teilnahme bereit erklärt. Auf Grundlage dieses Tests werden die Abläufe und die verwendeten Studienwerkzeuge für die Hauptstudie optimiert. Diese wird dann im Anschluss bei den Feuerwehren in Berlin und Hamburg durchgeführt.



Die Vorstudie zum „Biomonitoring von Feuerwehreinsatzkräften bei Realbränden“ ist gestartet.

## Erfolgreiche Teilnahme am Ringversuch

Das IPA hat sich erneut erfolgreich am Ringversuch für toxikologische Analysen in Biologischem Material der Deutschen Gesellschaft für Arbeits- und Umweltmedizin e.V. (DGAUM) beteiligt. In der aktuellen Ringversuchsrunde erhielt das Institut aufgrund richtiger Analysenergebnisse ein entsprechendes Zertifikat der Fachgesellschaft für insgesamt 30 Messparameter (diverse Metalle in Blut und Urin; Phthalatmetabolite, Bisphenol A, n-Hexan und sein Metabolit 2,5-Hexandion, o-Kresol sowie Triclosan im Urin).

Die regelmäßige Teilnahme an Ringversuchen stellt eines der Kernelemente des Qualitätssicherungskonzepts für das Humanbiomonitoring im IPA dar. Neben einer solchen externen Qualitätskontrolle wird zusätzlich durch permanente interne Qualitätssicherungsmaßnahmen die Validität der Analysenergebnisse sichergestellt. Hintergrund: Bei einem Ringversuch werden gleiche Proben mit für die teilnehmenden Labore unbekannter Analytenkonzentration quantitativ analysiert. Der Vergleich der Ergebnisse gibt dann Auskunft über die Messgenauigkeit beziehungsweise Messqualität der beteiligten Labore.